

Presseartikel

European Security and Defence – remaining Transatlantic, acting more European

27. und 28. November 2018
Vienna House Andel's Berlin



BSC-Partnerland Niederlande

Von der militärischen Kooperation zur Integration

(BSC) Ende November ist es wieder soweit: Dann veranstaltet der Behörden Spiegel die Berliner Sicherheitskonferenz. Diesjähriges Partnerland ist das Königreich der Niederlande, dessen Streitkräfte besonders enge Beziehungen zur Bundeswehr unterhalten. Wolfgang Hellmich (SPD), Vorsitzender des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages, wies bei den Petersberger Sicherheitsgesprächen im Oktober darauf hin, dass man in diesem Zusammenhang „nicht mehr nur von militärischer Kooperation, sondern bereits von militärischer Integration“ sprechen könne.

Hinsichtlich der militärischen Kooperation und Integration „nimmt die deutsch-niederländische Zusammenarbeit eine Vorreiterrolle ein“, schrieb MdB Hellmich in einem Beitrag für den Behörden Spiegel. Der Grundstein sei 1995 mit der Aufstellung des Deutsch-Niederländischen Korps gelegt worden. Mit der Eingliederung der 11. niederländischen Luftbeweglichen Brigade in die deutsche Division Schnelle Kräfte, die Vereinbarungen zur maritimen Zusammenarbeit und die Absicht, die 43. Mechanisierte Brigade der Niederländer der 1. deutschen Panzerdivision zu unterstellen, sei die militärische Kooperation beider Länder in den vergangenen Jahren deutlich in Richtung echter Integration vorangetrieben. „Vorläufiger Höhepunkt“ dieser Entwicklung sei die operative Unterstellung der deutschen Flugabwehrraketengruppe 61 aus dem schleswig-holsteinischen Todendorf unter das niederländische bodengebundene Luftverteidigungskommando in Vredepeel in der niederländischen Provinz Limburg. „Damit stehen nunmehr sowohl niederländische Einheiten unter deutschem Kommando als auch deutsche Einheiten unter niederländischem Kommando“, so der SPD-Abgeordnete.

Die Niederlande sind ein relativ wohlhabendes Land. Die 17,1 Millionen Einwohner erwirtschafteten im vergangenen Jahr ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf von rund 43.000 Euro – zum Vergleich: 2017 betrug der deutsche Wert 39.600 Euro. Der Verteidigungsetat der Regierung in Den Haag belief sich für 2017 auf 8,69 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von 1,15 Prozent am BIP; der deutsche Vergleichswert beträgt 1,24 Prozent, d. h. beide Staaten sind noch relativ weit entfernt von dem NATO-Ziel für 2024.

Die Streitkräfte

Aktuell umfassen die niederländischen Streitkräfte 42.340 aktive Soldaten und 12.675 zivile Mitarbeiter. Wie bei der Bundeswehr auch, so hinterließ die sog. „Friedensdividende“ nach dem Ende des Ost-West-Konflikts auch im Nachbarland ihre Spuren. 1988 hatten die Niederlande noch 105.000 Mann unter Waffen, davon 49.000 Wehrpflichtige. Bereits 1996 wurde die Wehrpflicht ausgesetzt, d.h. fünfzehn Jahre vor Deutschland.

Vor 30 Jahren verfügte das niederländische Heer noch über 905 Kampfpanzer (468 „Leopard 1“ und 445 „Leopard 2“). 2009 war dieser Bestand auf 88 „Leopard 2A6“ zurückgegangen. Drei Jahre später wurden die letzten beiden niederländischen Panzerbataillone aufgelöst. Heute nennt das Nachbarland gerade einmal 16 „Leopard 2A6NL“ sein Eigen, und zwar als 4. Kompanie im deutsch-niederländischen Panzerbataillon (PzBtl) 414 im niedersächsischen Bergen-Hohne. Das Bataillon ist der niederländischen 43. Mechanisierten Brigade unterstellt, die ihrerseits ab kommendem Jahr der deutschen 1. Panzerdivision (PzDiv) unterstellt werden soll.

Für die NATO-Übung „Bison Drawsko“ im vergangenen Jahr in Polen wurden 13 „Leopard 2A6“ aus deutschen Depotbeständen reaktiviert. Daraus wurde eine gemischte deutsch-niederländische Panzerkompanie gebildet, die dem PzBtl 414 unterstellt wurde. Auch die Kampfpanzer mit niederländischen Besatzungen fuhren dabei mit deutschen Hoheitszeichen.

Im Jahre 1988 besaß die niederländische Luftwaffe 199 Kampfflugzeuge: 67 ältere Northrop NF-5A/B „Freedom Fighter“ und 132 General Dynamics F-16A/B „Falcon“. 30 Jahre später fliegen noch 61 mittlerweile in die Jahre gekommene F-16A/B. Seit verganginem Jahr sichern die Luftstreitkräfte der Niederlande und Belgiens zusammen den Benelux-Luftraum. Holland plante anfangs, insgesamt 85 hochmoderne Lockheed Martin F-35A „Lightning II“ als Ersatz für die „Falcon“ zu beschaffen. Aus Kostengründen wurde jedoch im September 2013 der Auftrag auf lediglich 37 Exemplare zurückgeschraubt. In der letzten Hochphase des Kalten Krieges verfügte die Königliche Marine noch über 16 Fregatten und fünf U-Boote; heute sind es nur noch sechs Fregatten und vier U-Boote. Dafür kooperieren die niederländischen Seestreitkräfte besonders eng mit ihren belgischen Kameraden im NATO-Sinne von „Pooling and Sharing“.

Auch mit der Deutschen Marine wird die Zusammenarbeit intensiviert. So wurde verabredet, die mit 28.000 Tonnen größte schwimmende Einheit des Nachbarlandes, das Mehrzweckversorgungsschiff Zr. Ms. „Karel Doorman“ (A 833) gemeinsam zu nutzen. Gebaut wurde der Truppenversorger von der Damen Shipyards Group. Für 2020 ist die Aufstellung einer gemeinsamen deutsch-niederländischen Amphibischen Task Force geplant. Dies soll zu einer Integration von Teilen des deutschen Seebataillons (SeeBtl) aus Eckernförde in das holländische Marineinfanteriekorps führen. Auch auf dem Gebiet der wehrtechnischen Entwicklung kooperieren Deutschland und Holland. Ein Beispiel hierfür ist der leicht gepanzerte Spähwagen „Fennek“. Hersteller dieses Fahrzeugs sind die in Kassel und München ansässige Systemfirma Krauss-Maffei Wegmann (KMW) und das niederländische Tochterunternehmen Dutch Defence Vehicle Systems (DDVS). In den Streitkräften beider Länder wird der Spähwagen eingesetzt.

Stark im BSC-Programm vertreten

Als Höhepunkte im BSC-Programm finden sich zahlreiche hochrangige Sprecher aus den Niederlanden: Außenminister Stef Blok wird zusammen mit der deutschen Verteidigungsministerin Dr. Ursula von der Leyen die Konferenz eröffnen. Barbara Visser, Staatssekretärin im niederländischen Verteidigungsministerium im High-Level-Interview, stellt sich zusammen mit ihrem deutschen Counterpart Benedikt Zimmer den Fragen von Rolf Clement.

Der Befehlshaber der Niederländischen Streitkräfte, Admiral Rob Bauer, hält ebenso eine Keynote wie zuvor General Eberhard Zorn, Generalinspekteur der Bundeswehr. Auch die Befehlshaber der Odrei Teilstreitkräfte sprechen: Generalleutnant Leo Beulen (Heer), Vizeadmiral Rob Kramer (Marine) und Generalleutnant Dennis Luyt (Luftwaffe). Für den Bereich „Wehrtechnik“ steht Vizeadmiral Arie Jan de Waard, Rüstungsdirektor des Niederländischen Verteidigungsministeriums. Aber auch Vertreter aus der niederländischen Industrie, wie zum Beispiel Hein van Ameijden, Geschäftsführer des Schiffsbauunternehmens Damen, werden auf der BSC zu Wort kommen.

Dr. Gerd Portugall